Gipfeltreffen

Auteur : Hervé Lévy

Date : 27 September 2021

Mit *Courbet-Picasso, révolutions!* gehen zwei Giganten der Kunstgeschichte in Ornans einen Dialog ein, in einer spannenden Präsentation.

Große Persönlichkeiten, die jede auf ihre Weise, die Kunst ihrer Zeit revolutioniert haben, Gustave

Courbet und Pablo Picasso verstanden es mit den Konventionen zu brechen. „*Eines Tages kam ein Mann, der sagte: „Ich will keine Engel malen, da ich nie einen gesehen habe“*,“ schrieb der Zweite und fügte hinzu „*Courbet hat einen Schlussstrich gezogen und die Malerei in diese neue Richtung geführt, der sie jahrelang folgte.*“ Diese begeisternde Ausstellung zeugt von einer Verwandtschaft über die Epochen hinweg. Von den alten Meistern beeinflusst, interpretiert der katalanische Meister die *Mädchen an der Seine* im Jahr 1950 – die beiden Versionen werden in Ornans nebeneinander gezeigt – oder *Der Ursprung der Welt* neu. Gemeinsame Themen – der weibliche Akt als Vektor der ästhetischen Revolution – und eine politische Positionierung im Widerstand gegen autoritäre Figuren (Napoléon III. für den Einen, Franco für den Anderen) machen aus den beiden Männern zwei Brüder. Intelligent aufgebaut und mit ikonischen Werken durchzogen, zeigt der Rundgang diese engen Verbindungen.

Pablo Picasso, *Dora Maar ou Femme dans un fauteuil*, 1941, Belfort, Musée d’Art moderne, Donation Schenkung Maurice Jardot de Belfort © Succession Nachlass Picasso, 2021

Im Musée Courbet (Ornans), bis 18. Oktober

musee-courbet.fr